

## Universitätsbibliothek Paderborn

## Die Kunstdenkmäler von Stadt und Dom Brandenburg

Eichholz, Paul Berlin, 1912

Johanniskloster.

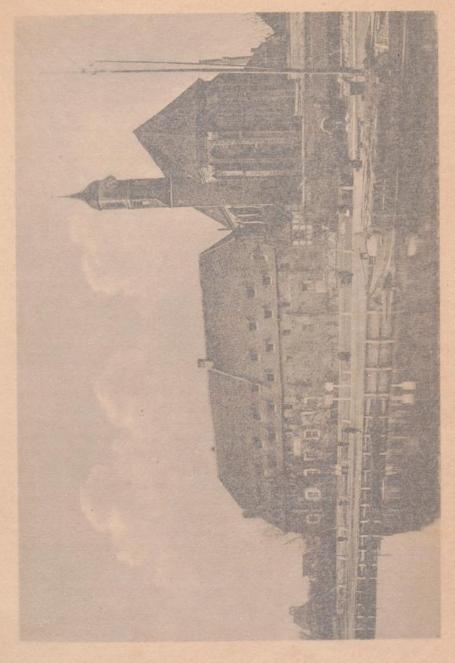
urn:nbn:de:hbz:466:1-47840

Bon den Aloftergebäuden mar der Rreuggang (ambitus quadrangularis' interior) nach einer von Garcaeus (a. a. D.) überlieferten Inschrift i. 3. 1440 geweiht worben. Bei der Auflösung bes Rloftere i. 3. 1544 murbe es jum hofpital bestimmt. In der Zeit von 1739 bis 1865 murden feine Raume teils vom Johanniss ober Gertruds Bofpital eingenommen, bas bereits 1638 vom Nifolai-Friedhof hierher verlegt worden mar, teils von einer "Beigbierbrauereis Sogietat" fur ihre 3mede benutt. Benn nicht mehr, fo mar wenigstens ber Oftflugel an ber Bavel noch bis 1865 erhalten. Dach der davon vorhandenen Photographie (Taf. 12) mar ihm in neuerer Zeit ein brittes Befchoß aufgefest worden. Im ftabtifchen Archiv befinden fich Grundriffe ber Bebaude nach zwei verschiedenen Aufnahmen. Dach ber alteren aus ber Beit vor b. 3. 1775 gibt Abb. 28 ben Erdgeschofgrundrig. Die fpatere Aufnahme ift von 1854. Gie zeigen bie einzelnen Raume großenteils in ftart verbautem Buftanbe und laffen baber über beren ursprungliche Bermendung feine ficheren Schluffe gu. Doch geht wenigstens bie allgemeine Unordnung daraus hervor. Die Rloftergebaude fullten banach ben gangen Raum im Guben ber Rirche bis an die hier eine ftumpfe Ede bilbende Stadtmauer, die im Dften und Guden ale Umfaffungemauer benutt mar. Auf diese Beife mar bie "Communication" auf der Innenseite ber Mauer hier, gerade an einer Ede ber Stadt, merkwurdigerweise vollständig unterbrochen. Auf ber Oftseite mar die Mauer außen in ziemlich regelmäßigen Abstanden mit Strebepfeilern befest, neben benen bie Gubfeite auch zwei rifalitartige Borfprunge aufwies, Die etwa von ehemaligen Beichhäufern herrühren fonnten. Im Beften schnitt bas Rloftergebiet etwa mit bem Beftgiebel ber Rirche ab. Innerhalb diefer Grenzen maren die Gebäude um zwei unregelmäßig vierseitige Bofe gruppiert. Der größere von ihnen, welcher ale Friedgarten biente, lag im Morden nachst ber Rirche, der fleinere im Guben nachst ber Stadtmauerede. Bon den biefe Sofe einschließenden Flügeln maren der öftliche, der fubliche und der 3wifdenflügel zweigeschoffig, bie anderen eingeschoffig. Bei Betrachtung bes Planes (Abb. 28) bleibt einigermaßen unverständlich, warum fich der nordliche Flügel des den Friedgarten umziehenden Kreuzganges fo fern von der Rirche halt und welchem 3mede die Raume gwischen beiden bienten. Die auffallend ichiefe Lage bes 3mifchenflugele beutet mohl nach dem Rloftereingang hin und auf die Abficht, den Beg dorthin burch Bermeibung bes rechten Binfels ju furgen. Der haupteingang lag bemnach am Fuße bes Turmes. Um ben fleineren Gubhof lagen bie Wirtschafteraume, bie Ruchen und bas Brauhaus; hier ftand beshalb ber Brunnen. Gin Raum bes Weftflugels trägt im Plane noch die Bezeichnung "Conventstube". Auch im Ditflugel schimmert stellenweise noch die ursprungliche, den Frangistanerfloftern eigne Unlage durch die fpatere Berbauung bindurch.



State Branbenburg.

Tafel 12.



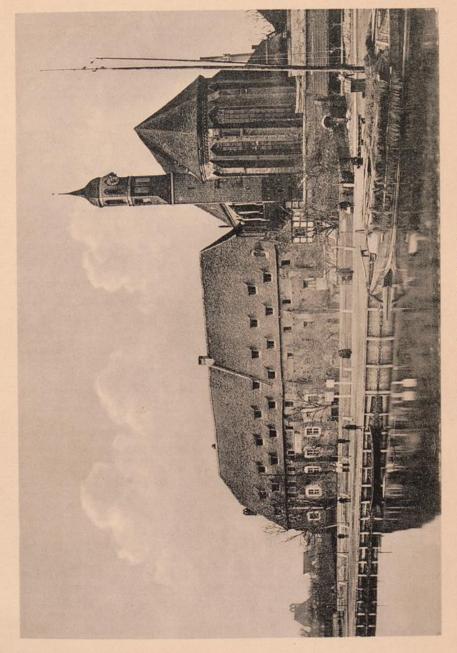
Officite des Johannis-Rosters nach einer von bem Abbench aufgenommenen Photographie.

Ben ben Aloftergebauben mar ber Kreuggang (ambitus quadrangularis' interior) nach einer von Barcaens (a. a. D.) überlieferten Inschrift i. 3. 1440 geweiht worben. Bei ber Auflofung bes Rloftere i. 3. 1544 murbe es jum hofpital bestimmt. In ber Beit von 1739 bis 1865 wurden feine Raume teile vom Johannis- ober Gertrud-Bofpital eingenommen, bas bereite 1638 vom Mifolai-Friebhof hierher verlegt worden mar, teile von einer "Weigbierbrauerei-Sogietat" fur ihre 3mede benutt. Wenn nicht mehr, fo war wenigstene ber Oftflugel an ber Savel noch bis 1865 erhalten. Mach ber bavon vorhandenen Photographie (Caf. 12) war ihm in neuerer Zeit ein brittes Beichoft aufgelest worben. Im ftabtifden Archiv befinden fich Grundriffe ber Bebaube nach zwei verschiedenen Aufnahmen. Rach ber alteren aus ber Zeit vor b. 3. 1775 gibt Abb. 28 ben Erdgeschofgrundrif. Die fpatere Aufnahme ift von 1854. Gie zeigen Die einzelnen Raume großenteils in ftarf verbautem Buftanbe und laffen baber über beren urfprungliche Berwendung feine ficheren Schluffe gu. Doch geht wenigstens bie allgemeine Anordnung baraus hervor. Die Rioftergebaube füllten banach ben gangen Raum im Guben ber Rirche bis an die bier eine ftumpfe Ede bilbende Stadtmauer, die im Diten und Guben als Umfaffungemaner benugt mar. Auf Diefe Beife mar Die "Communication" auf der Innenfeite ber Mauer hier, gerade an einer Ede der Stadt, merfwurdigerweise vollftanbig unterbrochen. Auf ber Offfeite mar bie Mauer außen in ziemlich regelmäßigen Abftanben mit Strebepfeilern befest, neben benen bie Gubfeite auch zwei rifalitartige Boriprunge aufwies, Die etwa von ehemaligen Beichbaufern berrühren fonnten. Im Beften ichnitt bas Rloftergebiet etwa mit bem Beftgiebel ber Rirche ab. Innerhalb diefer Grengen maren die Gebäude um zwei unregelmäßig vierfeitige Bofe gruppiert. Der großere von ihnen, welcher ale Friedgarten biente, lag im Morben nadift ber Rirche, ber fleinere im Guben nachft ber Stadtmauerede. Bon ben biefe Sofe einschließenden Glugeln maren ber öftliche, ber fubliche und ber Bwifdenflugel zweigeschoffig, die anderen eingeschoffig. Bei Betrachtung bes Planes (Abb. 28) bleibt einigermaßen unverftandlich, warum fich ber nordliche Flügel bes ben Friedgarten umziehenden Rreugganges fo fern von ber Rirche halt und welchem 3mede bie Raume gwischen beiben Dienten. Die auffallend ichiefe Lage bes 3mifchenflugele beutet wohl nach bem Rloftereingang bin und auf die Abficht, ben Beg borthin burch Bermeibung bes rechten Bintels ju furgen. Der Saupteingang lag bemnach am Aufte bes Turmes. Um ben fleineren Gubbof lagen bie Birtichafteraume, bie Ruchen und bas Brauhaus; hier ftand beshalb ber Brunnen. Ein Raum bes Weftflügels tragt im Plane noch bie Bezeichnung "Conventftube". Auch im Ditflügel ichimmert ftellenweise noch bie urfprungliche, ben Frangistanertioftern eigne Unlage burch bie fpatere Berbauung bindurch.



Stadt Brandenburg.

Tafel 12.



Offleite des Johannis-Rlosters nach einer vor dem Abbruch, ausgenommenen Photographie.

